

# Die Phänomene der deutschen Übersetzung des Prajnaparamita h?daya-sutra und seiner Text -Kritiken.

著者	OMURA Hideshige, CHALUPA Marcell Wenzel
journal or publication title	Memoirs of the Muroran Institute of Technology. Cultural science
volume	46
page range	17-48
year	1996-11-08
URL	<a href="http://hdl.handle.net/10258/621">http://hdl.handle.net/10258/621</a>

Die Phänomene der deutschen Übersetzung des  
Prajñāpāramitā hṛdaya - sūtra  
und seiner Text - Kritiken.

Hideshige Omura  
und  
Marcell Wenzel Chalupa

RÉSUMÉ

1. Die Textkritik über den Vaidya-Text.
2. Darauf die verbesserte deutsche Übersetzung.
3. Die konkreten Erläuterungen von Leerheit-Logik und die Kritik der englischen Übersetzungen.

## EINLEITUNG

Es ist allgemein bekannt, daß die indische Philosophie - mit dem Buddhismus - seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts beachtlichen Einflüsse auf viele Literaten und Philosophen im deutschsprachigen Kulturkreis ausgeübt hatte.

Im Jahre 1992 haben wir bereits "Das Prajñāpāramitā hṛdaya - sūtra" aus dem sanskritischen original Text ins Deutsche übersetzt und mit Erläuterungen ausgestattet (Anm.-1), damit einen Beitrag nicht nur zum Verständnis der japanischen Kultur, sondern auch zur Verbreitung des Buddhismus, genauer gesagt, des Mahāyāna-Buddhismus und seines Gedankengutes, in dem deutschsprachigen Kulturkreis gebracht wird.

Das Prajñāpāramitā hṛdaya-sūtra ist in Asien, vor allem aber bei uns in Japan, am populärsten unter allen Mahāyāna-Sutren, beinhaltet doch diese Kern-Sutra in seiner abgekürzten und konzentrierter Form buchstäblich alle Grundkonzeptionen des Buddhismus.

Doch hatten alle Buddhistischen Sutren, in Japan eine spezielle Rezeptionsform erfahren. Fast alle Sutren, die nach Japan kamen, und Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra machte hier keine Ausnahme, waren ursprünglich in der Chinesischen Sprache verfaßt.

Da es sich schon bei den Chinesischen Schriftstücken um Übersetzungen aus den Sanskrit gehandelt hatte, waren somit die Sutren zweimal übersetzt. Eine Übersetzung aus dem altchinesischen Text in eine moderne Fremdsprache der Gegenwart erscheint daher sehr fragwürdig zu sein. Zwar sind die englischen oder französischen Sutra Übersetzungen leicht verfaßt, doch die deutsche Übersetzung ist unmöglich zu verfassen, ohne die Tiefe und Bedeutung der Sutra-Aussage zu verlieren. Somit haben wir uns entschlossen die deutsche Fassung direkt aus dem Sanskrit Original zu

übersetzen, um nicht nur die Sprachliche, sondern auch die Mentalität und gedanklich bedingte Bedeutung der Sutra zu erhalten.

Obwohl die deutschen Geisteswissenschaften auf dem Gebiet der Indien-Philosophie, Sanskrit-Philologie und Buddhismus-Studien führend sind, erscheint uns nach unseren Nachforschungen, daß zur Zeit unsere Übersetzung die einzige ist. Auf das Erscheinen der Übersetzung der Kern-Sutra haben viele Institutionen mit Seminaren für Orientalistik, Indologie und Japanologie mit großer Interesse reagiert und haben, insbesondere in deutschsprachigen Ländern, diese Arbeit als einen wertvollen Buddhistischen und Japankundlichen Betrag eingeschätzt.

Obwohl es sich bei dieser Übersetzung um den Original-Text handelt, läßt sich wohl eine Textkritik nicht vermeiden. So sind die unzähligen philologischen sowie philosophischen Arbeiten des Sutras in der Welt entstanden und somit sind auch die unterschiedlichen Verinnerlichungen der Lehr-Texte begründet.

In der vorliegenden Arbeit werden wir uns ausführlich mit der Kritik des "Original-Textes", beschäftigen.

## 1. Kapitel

### "Der sogenannte - Originaltext"

Das handgeschriebene, altindische in Sanskrit geschriebener Text wird zur Zeit nur in Japan als einzig gut erhaltener Original in der Welt, aufbewahrt. Dieses Original wurde im Jahre 1884 im altbuddhistischen Tempel "Horyuji" wieder gefunden (Material-A / Anm.-2) und vom Englischen Philologen Max Müller revidiert. (Material-B / Anm.-3) Max Müller hatte anschließend dieser Text und seine englische Übersetzung veröffentlicht. (Anm.-4) In der Gegenwart wird dieser Original im "Staatlichen Museum Tokyo" aufbewahrt.

Der sogenannte Horyuji Text ist wohl ein altindischer Originaltext, doch nur einer von

vielen verschiedenen handschriftlichen Texten aus Altindien. Somit besteht kein Beweis dafür, daß dieser Text tatsächlich der Originaltext ist oder nur eine, in damaliger Zeit, interpretierte Abschrift.

Die Zweifel unbeachtet ist das Kern-Sutra von Japanern konsequent, seit dem Anfangsstadium, wo Buddhismus nach Japan aus China kam, am beliebtesten unter vielen anderen Sutren. Es wird vorgelesen und abgeschrieben, gemalt oder literarisch thematisiert und interpretiert durch die jeweiligen japanischen buddhistischen Schulen. Noch in diesen Tagen werden Worte des "Hannya-Singyo", so heißt in Japan die Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra, von vielen Menschen zitiert. Das zeigt die Popularität des Sutra auch in diesen Tagen. Diese Popularität begründet auch seine Textkritik, die bei uns eine Philologisch-philosophische Geschichte, seit den Jahren der Buddhismusrezeption hat. Die zahlreichen rekonstruierten Texte die man als Originale anbietet, zeigen von dieser Interesse. Hiermit haben wir doch von Neuen die ausführliche Kritik an den Texten des Sutras von beiden Seiten, d.h. von der Philologischen und philosophischen, zu üben. Diese Übersetzung kann man nicht als eine computerisierte und mechanische Übertragung aus einer Sprache in eine andere betrachten.

Im Allgemeinen soll man in den Übersetzungen den Verfasser, den Herausgeber, die Verlagsanstalt oder die Ausgabe klar angeben. Es liegt in der Sache selbst, daß bei den Literaturen die aus dem Altertum stammen und die zum Beispiel anfangs nur mündlich und erst später schriftlich aufgezeichnet wurden, die Quellen nur sehr schwer, wenn überhaupt, zu finden sind. Mit Rücksicht auf diese Tatsache haben wir uns entschlossen als eine Grundlage für unsere Arbeit den neuesten Text als ein Original anzunehmen.



Das Material B).

PRAGÑA-PARAMITA-HRIDAYA-SUTRA.

Shorter Text Restored.

॥ नमः सर्वज्ञाय ॥

आर्यावलोकितेश्वरबोधिसत्त्वो गंभीरायामज्ञापारमितायां चर्या चरमाणी व्यवलोक  
यति स्म । पञ्च स्कंधाः तांश्च स्वभावशून्यान्यप्रयति स्म ।

5

इह शारिपुत्र रूपं शून्यता शून्यतैव रूपं रूपान् पृथक् शून्यता शून्यताया  
न पृथग्रूपं यदूषं सा शून्यता या शून्यता तदूषं ।

एवमेव वेदनासंज्ञासंस्कारविज्ञानानि ।

इह शारिपुत्र सर्वधर्माः शून्यतालक्षणा अनुत्पन्ना अनिरुद्धा अमला न विमला  
नीना न-परिपूर्णाः । तस्माच्छारिपुत्र शून्यतायां न रूपं न वेदना न संज्ञा न संस्कारा  
न विज्ञानानि । न चक्षुः श्रोत्रघ्राणजिह्वाकायमनांसि । न रूपशब्दगंधरसस्पर्शबोधैः । न  
वक्षुर्धातुर्यावन्न मनोधातुः ।

10

न विद्या नाविद्या न विद्याक्षयो नाविद्याक्षयो यावन्न जरामरणं न जरामरणक्षयो  
न दुःखसमुदयनिरोधमार्गो न ज्ञानं न प्राप्तिर्व ।

बोधिसत्त्वस्य प्रज्ञापारमितामाश्रित्य विहरति चित्तावरणः । चित्तावरण-  
॥स्तित्वादवस्ती विपर्यासातिक्रांतो निष्ठनिर्वाणः । अर्धव्यवस्थिताः सर्वबुद्धाः प्रज्ञापार-  
मितामाश्रित्यानुत्तरां सम्यक्संबोधिमभिसंबुद्धाः ।

15

तस्माज्ज्ञातव्यो प्रज्ञापारमितामहामंत्रो महाविद्यामंत्रोऽनुत्तरमंत्रोऽसमसममंत्रः सर्व-  
दुःखप्रशमनः सत्यममिथ्यत्वात् प्रज्ञापारमितायामुक्तो मंत्रः । तद्यथा गते गते पारगते  
पारसंगते बोधि स्वाहा ।

॥ इति प्रज्ञापारमिताहृदयं समाप्तं ॥

Diesem Prinzip des, so zu sagen " common-sense " folgend, haben wir ein Text in der Hand der bereits von den heimischen Philologen und Philosophen rekonstruiert und kritisiert wurde und somit als eine feste Grundlage dienen konnte.

Das ist der Vaidya - Text. (Material-C / Anm. -5)

Das Material C).

Der L. Vaidya-Text (1961)

प्रज्ञापारमिताहृदयसूत्रम् ।

[ संक्षिप्तमातृका ]

॥ नमः सर्वज्ञाय ॥

आर्यावलोकितेश्वरबोधिसत्त्वो गम्भीरायां प्रज्ञापारमितायां चर्यां चरमाणो व्यवलोकयति स्म । पञ्च स्कन्धाः, तांश्च खभावशून्यान् पश्यति स्म ॥

5

इह शारिपुत्र रूपं शून्यता, शून्यतैव रूपम् । रूपान् पृथक् शून्यता, शून्यतायां न पृथक् रूपम् । यद्रूपं सा शून्यता, या शून्यता तद्रूपम् ॥

एवमेव वेदयासंज्ञासंस्कारविज्ञानानि ॥

इह शारिपुत्र सर्वधर्माः शून्यतालक्षणा अनुत्पन्ना अनिरुद्धा अमला न विमला नोना न परिपूर्णाः । तस्माच्छारिपुत्र शून्यतायां न रूपम्, न वेदना, न संज्ञा, न संस्काराः, 10 न विज्ञानानि । न चक्षुःश्रोत्रघ्राणजिह्वाकायमनांसि, न रूपशब्दगन्धरसस्पर्शव्यवधर्माः । न चक्षुर्धातुर्धातुर्वान मनोधातुः ॥

न विद्या नाविद्या न विद्याक्षयो नाविद्याक्षयो यावन्न जरामरणं न जरामरणक्षयो न दुःखसमुदयनिरोधमार्गा न ज्ञानं न प्राप्तिवत् ॥

बोधिसत्त्वस्य(श्च ?) प्रज्ञापारमितामाश्रित्य विहरति चित्तावरणः । चित्तावरण- 16 नास्तित्वादत्रस्तो विपर्ययातिक्रान्तो निष्ठनिर्वाणः । त्र्यध्वव्यवस्थिताः सर्वबुद्धाः प्रज्ञापारमितामाश्रित्य अनुत्तरां सम्यक्संबोधिंमभिसंबुद्धाः ॥

तस्माज्ज्ञातव्यः प्रज्ञापारमितामहामन्त्रो महाविद्यामन्त्रोऽनुत्तरमन्त्रोऽसमसममन्त्रः सर्वदुःखप्रशमनः सत्यममिष्यत्वात् प्रज्ञापारमितायामुक्तो मन्त्रः । तद्यथा—गते गते पारगते पारसंगते बोधिं स्वाहा ॥

इति प्रज्ञापारमिताहृदयसूत्रं समाप्तम् ॥



## 2. Kapitel

Die Geschichte der Textkritik des Sutas in Japan im 20. Jahrhundert.

Seit der Zeit das Sutra aus China nach Japan kam, wurde der Text genauer Kritik unterzogen. Somit hat die Kritik eine lange Tradition in Japan. Auch Neuzeitlich wurde die Kritiktätigkeit wieder belebt, einerseits durch der Fund des Textes in Horyuji Tempel und damit verbundenen Kritiken und andererseits durch unzähligen Buddhistischen Sutren, die in Tuenhang in China entdeckt wurden.

Das eigentliche und uns vertraute Kern-Sutra " Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra" wurde so in einer, für uns neuer, Gestalt gefunden. Nicht in dem Sanskritisch Originaltext, sondern in der altchinesischen Phonetik abgeschriebenem Sanskritischen Text, kam Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra zum Vorschein.

(Material-D / Anm.-6).

Von diesem sogenannten "Hsüan-tsang-Text " hatte man bis vor kurzem angenommen, daß Hsüan-tsang hatte den Text vom Avalokitesvara Bodhisattwa ausgehändigt bekommen. (Anm.-7). Erst im Jahre 1987 hatte Prof.Dr. Fumimasa Fukui (Professor an der Waseda Universität-Tokyo) in seiner neuesten Forschungsbericht veröffentlicht, daß Hsüan-tsang den Text erhalten habe und der indische buddhistische Mönch Amoghavajra diesen Text aus dem altindischen Sanskrit ins die altchinesische phonetische Schrift übersetzte. (Anm.-8)

Dr. Fukui hatte als erste in der Welt im Jahre 1989 einen weiteren, neuen Text-Maitribhadra Text veröffentlicht. (Anm.-9)

Das Material-D).

梵本般若波羅蜜多心經

觀自在菩薩與三藏法師玄奘親教授梵本不潤色

鉢囉般二合誡攘若二合播囉波二合弭哆蜜多紇哩二合那野心素怛攪經阿哩

也聖二合嚩嚩觀枳帝自濕嚩路在冒地善娑怛侮二合儼鼻攪深鉢囉

般二合誡攘若播囉波羅羅弭蜜哆多左哩二合左囉行麼攸尾也二合

嚩嚩引迦照底娑麼見二合畔左五塞建引馱引五娑怛引室左二合娑

嚩自婆嚩性引戊倆空二合𩑦失也二合底娑麼現二合伊賀七此捨舍哩利補

恒囉子二 嚕合八 咩色 戊二 爾空 噠合 戊二 爾空 也二 噤性 嚕是 咩九 咩色 播色  
 曩不 比合二 唵異 他異 戊合二 爾多 也空 多十 戊二 爾空 也二 咩合 野亦 曩不 比月 唵  
 他異 藝合二 嚕色 咩十二 夜是 怒合二 嚕色 咩合二 戊彼 爾合二 也二 咩合二 夜空 戊  
 爾是 也合二 咩空 娑彼 嚕合二 咩十四 噫如 嚕是 吠十四 那受 曩散 誡攘 想  
 散娑 迦引 囉行 尾合二 誡識 攘十五 伊此 賀捨 哩利 補子 怛二 囉合 薩  
 囉諸 嚕法 達諸 麼法 戊合二 爾空 也二 咩空 落合二 乞二 叉七 阿不 怒增 阿不 播合二 哩補 囉二 拏  
 阿生 寧不 嚕十八 駄阿 阿不 尾合二 麼百 囉十九 阿不 怒增 曩阿 播合二 哩補 囉二 拏  
 減二 合二十 哆是 娑合 每故 捨合 哩利 補子 怛二 囉合 戊二 爾空 也二 咩合 咩中 嚕無  
 嚕色 咩十二 無無 吠引 那受 曩無 散合二 誡合 攘二 合二十四 曩無 散合二 娑合 迦合 囉二 拏  
 二合 十五 曩無 尾合二 誡識 攘廿六 曩無 斫眼 乞葛 戊合二 嚕合 怛二 囉合 迦合 囉二 拏

鼻 囉 賀<sup>舌</sup> 嚩 迦 野<sup>身</sup> 麼 曩 勃<sup>意</sup> 曩<sup>無</sup> 嚕 咩<sup>色</sup> 攝 那<sup>聲</sup> 彥 馱<sup>香</sup> 囉 娑  
味 娑 播 囉<sup>合</sup> 瑟 吒 尾 也<sup>觸</sup> 達 麼<sup>法</sup> 曩<sup>無</sup> 斫 芻<sup>眼</sup> 馱 都<sup>界</sup> 哩 也<sup>廿九</sup>  
乃 嚩<sup>二合</sup> 曩<sup>無</sup> 麼 怒<sup>意</sup> 尾 誑 攘 誑<sup>合</sup> 喃 馱 都<sup>界</sup> 曩<sup>無</sup> 尾 爾 也<sup>明</sup> 曩<sup>廿一</sup>  
無 尾 爾 也<sup>明</sup> 曩<sup>無</sup> 尾 爾 也<sup>明</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 曩<sup>無</sup> 尾 爾 也<sup>明</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 曩<sup>廿四</sup>  
野 乃 嚩<sup>至</sup> 嚩 囉<sup>老</sup> 麼 囉 喃<sup>無</sup> 曩<sup>無</sup> 嚩 囉<sup>老</sup> 麼 囉 拏<sup>無</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 曩<sup>廿六</sup>  
無 耨 佉 苦 娑 敏 那 野<sup>集</sup> 寧 嚕 馱<sup>滅</sup> 麼 哩 誑 攘<sup>二合</sup> 曩<sup>無</sup> 誑 攘 喃<sup>智</sup>  
曩<sup>無</sup> 鉢 囉<sup>合</sup> 比 底<sup>得</sup> 曩<sup>無</sup> 鼻 娑 麼<sup>證</sup> 哆<sup>以</sup> 娑 每 無 那<sup>所</sup> 鉢 囉<sup>合</sup> 比  
府 得 怛 嚩<sup>故</sup> 胃<sup>善</sup> 地 提 娑<sup>薩</sup> 怛 嚩 喃<sup>捶</sup> 鉢 囉<sup>般</sup> 誑 攘<sup>若</sup> 播 囉<sup>波</sup>  
𑖀 多 麼 室 哩 底 也<sup>依</sup> 尾 賀<sup>於</sup> 囉 底 也<sup>二合</sup> 只 踰<sup>心</sup> 嚩 囉<sup>無</sup> 拏<sup>早</sup>  
𑖀 四 尾 爾 也<sup>明</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 曩<sup>無</sup> 尾 爾 也<sup>明</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 野<sup>乃</sup> 嚩<sup>囉</sup>  
十五 𑖀 四 尾 爾 也<sup>明</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 曩<sup>無</sup> 尾 爾 也<sup>明</sup> 乞 叉 喻<sup>盡</sup> 野<sup>乃</sup> 嚩<sup>囉</sup>

— 28 —

正。沒地竟五十三麼鼻糝沒駄哆是引娑每故二合誡攘二合哆應尾演知五十四鉢囉  
 般。誡攘二合播波囉羅弭蜜哆多五十五麼賀大引滿怛嚧咒五十八麼賀大引尾  
 也二合滿怛嚧咒五十七阿無耨哆囉上滿怛嚧咒五十八娑麼等娑底等滿  
 怛囉咒五十九薩一嚧切耨佉苦鉢囉二合捨止息曩卒娑底實麼弭不贊  
 哩也二合怛嚧虛二合六十一鉢囉般二合誡攘若播波囉羅弭蜜哆多六十二目訖妬  
 說。滿怛囉咒二合怛爾也他二合誡諦誡諦六十播囉誡諦六十播囉僧  
 誡諦六十冒地引娑嚧賀七十梵語般若波羅蜜多心經一卷俗口口  
 1、世恐也の誤植      2、底恐麼の誤

### 3.Kapitel

Die Vergleiche mit dem Vaidya Text und anderen Texten.

In unserer vorliegenden Arbeit haben wir uns bei allen vergleichenden Texten auf die Tatsache beschränkt, daß alle Texte in Tuenhuang entdeckt worden waren und von früheren Philologen rekonstruiert und kritisiert waren. Dadurch wurde unsere Sutra-Übersetzung in die deutsche Sprache sehr begünstigt.

Die folgenden Texte wurden mit dem Vaidya - Text verglichen:

#### I .) Materialien :

- a ) Hsüan-tsang Text, 1939, von Shindo Shiraishi transkribiert. (Anm.-10)
- b ) Amoghavajra Text ,1987,von Fumimasa Fukui transkribiert, der selbe Original mit a).
- c ) Maitribhadra Text, 1989, von Fumimasa Fukui transkribiert.
- d ) Sindo Shiraishi Text, 1939, von ihm rekonstruiert. (Anm.-11)
- e )Hajime Nakamura Text, 1959, von Ihm und seinem Kollegen Kazuyoshi Kino rekonstruiert. (Anm.-12)
- f ) E. Conze Text, 1967, von Ihm rekonstruiert. (Anm. -13)
- g ) Kijum Tokuyama Text, 1984, von Ihm rekonstruiert. (Anm. -14)
- h ) H.Omura Text (1996), aus dem L.Vaidya-Text(1961), von ihm rekonstruiert.

#### II .) Der Vaidya Text hat folgende Druckfehler :

- a.) Zeile 8. vedayā-vedanā
- b.) Zeile 11. na viyñānāni - vijñānaṃ
- c.) Zeile 15. viharati cittāvaraṇā - viharaty acittāvaraṇā

### III.) Die Wörter und Zeichen, die wir bei der deutschen

Übersetzung ergänzt oder ausgestrichen haben.

- a.) Zeile 9. śūnyatākṣaṇa - sunyatā 'lakṣaṇā (vgl. Oben g)
- b.) Zeile 14. na prāptivam - na praptir nābhisamayah (vgl. Oben a), b), c). )
- c.) Zeile 15. (sca ?) - ausgestrichen, da man kein Original ausfindig machen konnte.

Das Material a).

Der Hsüan-tsang-Text, 1939 von S. Shiraishi transkribiert

#### Prajñā-pāramitā-hṛdaya-sūtram.

āryAvalokiteśvaro bodhisattvo gambhiram prajñā-pāramitā-caryam  
caramāṇo vyavalokayati sma: "pañca skandhās, tāṃs ca svabhāva-  
śūnyān paśyati sma."

"iha Śāriputra rūpaṃ śūnyam, śūnyataiva rūpaṃ. rūpān na pṛtha  
śūnyatā, śūnyatayā na pṛthag rūpaṃ. yad rūpaṃ sā śūnyatā, yā śūnyatā  
sa rūpaṃ.

evam eva vedanā-saṃjñā-saṃskāra-vijñānaṃ.

iha Śāriputra sarva-dharmā śūnyatā-lakṣaṇā anutpannā aniruddhā  
amalā avimalā anūnā aparipūrṇā. tasmā Śāriputra śūnyatāyāṃ na rūpaṃ  
na vedanā na saṃjñā na saṃskārā na vijñānaṃ, na cakṣu-śrotra-  
ghrāṇa-jihvā-kāya-manāṃsi, na rūpaṃ śabda-gandha-rasa-spraṣṭavya-  
dharmā, na cakṣu-dhātur yāvan na mano-vijñājanaṃ-dhātu, na vidyā  
nāvidyā na vidyā-kṣayo nāvidyā-kṣayo yāvar na jarā-maraṇaṃ na jarā-  
maraṇa-kṣa-yo, na duḥkha-saṃudaya-nirodha-mārgā, ña na jñānaṃ na  
prāptinābhi- sama[yah].

tasmād aprāptitvād bodhisattvānaṃ prajñā-pāramitām āśritya viharaty  
a-citt'āvaraṇa, citt'āvaraṇa-nāstitvād atrasto viparyāsātīkrānta niṣṭha-nir-  
vāṇaṃ. try-adhva-vyavasthitā sarva-buddhā prajñā-pāramitām āśrityā-nut-  
tarāṃ samyaksambodhim abhisambuddhā.

tasmā jñātavyaṃ prajñā-pāramitā mahā-mantro mahā-vidyā-mantra  
anuttara-mantra asamasama-mantra, sarva-duḥkha-praśana, satyam ami-  
śryatvā. prajñā-pāramitām ukto mantra, tad yathā :

/gate gate pāra-gate pārasaṃgate bodhi svāhā !/"



Das Material b).

Der Amoghavajra-Text, 1987 von F. Fukui transkribiert

Prajñā-pāramitā-hṛdaya-sūtram

āryā-valokiteśvalo bodhisattvo gambhirām prajñā-pāramitā-caryām  
caramāṇo vyavalokayati sma : pañca skandhās tāṃs ca sva-bhāva-  
śūnyām paśyati sma.

iha Śāriputra rūpaṃ śūnyaṃ śūnyataiva rūpaṃ rūpān na pṛthak  
śūṇyā śūnya-tāyā na pṛthag rūpaṃ yad rūpaṃ sā śūnyatā yā śūnyatā  
sā rūpaṃ.

evam eva vedanā-saṃjñā-saṃskāra-vijñānam.

iha Śāriputra sarva-dharmāḥ śūnyatā-lakṣaṇā anutpannā aniruddhā  
amalā avimalā anūnā aparipūrṇāḥ. tasmāc Chāriputra śūnyatāyām na  
rūpaṃ na vedanā na saṃjñā na saṃskārā na vijñānam, na cakṣuḥ-  
śrotra-ghrāṇa-jihvā-kāya-manāṃsi na rūpa-śabda-gandha-rasa-spraṣṭavya-  
dharmāḥ na cakṣur-dhātur yāvan na mano-vijñānam dhātuḥ nāvidyā na  
vidyā nāvidyā-kṣayo nāvidyā-kṣayo yāvan na jarāmaraṇaṃ na jarā-  
maraṇa-kṣayo na duḥkha-saṃudaya-nirodha-mārgā [jñā] na jñānam na  
prāptir nābhisamayaḥ.

tasmān nā prāpti-tvād bodhisattvānām prajñā-pāramitām āśritya viha-  
raty acittāvaraṇaḥ. cittāvaraṇa-nāstitvād atrasto viparyāsātikrāntaḥ niṣṭhā-  
nirvāṇaṃ. tryadhva-vyavasthitāḥ sarva-buddhāḥ prajñā-pāramitām āśrit-  
yānuttarām samyak-[sam]bodhim abhisambuddhāḥ.

tasmā jñā-tavyam prajñāpāramitā mahā-mantro mahā-vidyā-maṃtraḥ,  
anuttara-mantraḥ, asamasama-mantraḥ, sarva-duḥkha-praśamaṇaḥ, satyam  
amithyatvāt. prajñāpāramitām ukto mantraḥ, tad yathā : (om)

gate gate pāra-gate pārasaṃgate bodhi svāhā.

[iti prajñāpāramitā-hṛdayaṃ samāptaṃ]

Das Material c).

Der Maitrībhādra-Text, 1989 von F. Fukui transkribiert

### Pra-jñā-pāramitāhṛdayasūtram

Āryā-valokite-śva-ro bodhisattvo gambhirāṃ pra-jñā-pāramitā-caryāṃ  
caramāṇo vyavalokaya-ti sma : pañca skandhā-s, tāś ca sva-bhāva-  
śūnyān paś[ya]ti sma.

iha Śāriputra rūpaṃ śūnya-tā, śūnya-taiva rūpaṃ rūpān na pṛ-tha[k]  
śūnya-tāyā na pṛ-thag rūpaṃ yad rū-paṃ sā śūnya-tā śūnya-tā sā  
rūpaṃ.

evam eva vedanā-saṃjñā-saṃ-skāra-vijñā-naṃ.

iha Śāriputra sarvadharmāḥ śūnya-tālakṣa-ṇā anutpannā aniruddhā  
amalā avimalā anūnā aparipūrṇāḥ tasmā Śhāriputra śūnya-tāyāṃ rūpaṃ  
na vedanā na saṃjñā na saṃskārā na vijñā-naṃ, na cakṣuḥ-śro-tra-  
ghrā-jñaṃ-ihvā-kāya-manāṃsi na rūpa-śabda-gandha-rasa-spra-ṣṭavya-  
dharmāḥ na cakṣurdhātur yā-van na manovijñānadhatuḥ.

nā vidyā nāvidyā-nākṣayo navidyā-nākṣayo yāvan na jaraṇaṃmaraṇaṃ  
na jaraṇaṃmaraṇaṃnākṣayo na duḥkha-saṃudaya—nirodha-mārgā na  
jñānaṃ na prāptir nābhisamayaḥ.

tasmā aprā-pti-tvā[d] bodhisattvā-nāṃ pra-jñā-pāramitā-m āśritya  
viha-raty acittāvaraṇaṃ cittāvaraṇanāstit-vād atra-staḥ viparyāsātikrān-taḥ  
niṣṭhānirvā-ṇaḥ. try-[adhva]vya-vasthi-tāḥ sarva-buddhāḥ pra-jñā-pāra-  
mitāṃ āśri-ty-ānuttarāṃ samyaksambodhim abhisambuddhāḥ.

tasmā jñātavyaṃ pra-jñā-pāramitā mahāmaṃtro mahāvīdyāmaṇ-rah,  
anuttara-mantraḥ asamasama-mantraḥ, sarvaduḥkha-praśamaṇaḥ satya-m  
amithya-tvā. pra-jñā-pāramitā-[yā]m ukto mantraḥ, tadya-thā :

gagatega pāragate pārasaṃgate pārasata bodhi-svāhā.

Das Material d).

Der S. Shiraishi-Text (1939)

namas Sarvajrāya

āryĀvalokiteśvaro bodhisattvo gambhīrāyāṃ prajñā-pāramitāyāṃ caryāṃ  
caramāṇo vyavalokayati sma :

“pañca skandhās, tāmś ca svabhāva-sūnyān *Bhagavan* paśyati sma.”  
ev *ṃ* vyalokya *aryĀvalokiteśvaro bodhisattvo* 'vocat :

“iha Śāriputra

rūpaṃ sūnyatā, sūnyataiva rūpaṃ,

rūpān na pṛthak sūnyatā, sūnyatayā na pṛthag rūpaṃ,

yad rūpaṃ sā sūnyatā, yā sūnyatā tad rūpaṃ,

evam eva vedanā-samjñā-samskāra-vijñānāni.

iha Śāriputra sarva-dharmāḥ sūnyatā-lakṣaṇā anutpannā ani-  
ruddhā avimalāvimalā nōnā paparipūrṇāḥ.

tasmāc Chāriputra sūnyatāyāṃ

na rūpaṃ na vedanā na samjñā na samskāro na vijñānaṃ,

na cakṣuḥ-śrotra-ghrāṇa-jihvā-kāya-manāṃsi,

na rūpa-śabda-gandha-rasa-spraṣṭavya-dharmāḥ,

na cakṣur-dhātur yāvan na mano-vijñāna-dhātuh,

nāvidyā nāvidyā-kṣayo yāvan na jarā-maraṇaṃ na jarā-mara-

naṃ na jarā-maraṇa-kṣayo,

na duḥkha-saṃudaya-nirodha-mārgā,

na jñānaṃ na prāptiḥ.

aprāptitvād bodhisattvasya prajñā-pāramitām āsṛityā viharaty

a-citt'āvaraṇaḥ, ctt'āvaraṇa-nāstitvad atrasto viparyāsātīkrānto

niṣṭha-nirvāṇaḥ.

try-adhva-vyavasthitāḥ sarva-buddhāḥ prajñā-pāramitām āsṛi-  
tyānuttarāṃ samyaksambodhim abhisambuddhāḥ.

tasmāj jñātavyaṃ prajñā-pāramitā mahā-maṃtro, mahā-vidyā-  
mantra, 'nuttara-mantro, 'samāsama-mantraḥ, sarva-duḥkha-  
praśamaṇaḥ, satyam amithyatvāt.

'prajñā-pāramitāyāṃ' ukto mantrah, tad yathā :

'gate gate pāra-gate pārasaṃgate bodhi svāhā !' ”

iti Prajñā-pāramitā-hṛdayaṃ samāptaṃ.

## Das Material e).

Der H. Nakamura-Text (1959)

### Namas Sarvajñāya

āryāvalokiteśvaro bodhisattvo gaṃbhirayāṃ prajñāpāramitāyāṃ caryāṃ  
caramāṇo vyavalokayati sma : pañca skandhās, tāṃś ca svabhāva-śūnyān  
paśyati sma.

iha Śāriputra rūpaṃ śūnyatā, śūnyataiva rūpaṃ. rūpān na pṛthak śū-  
nyatā, śūnyatāyā na pṛthag rūpaṃ. yad rūpaṃ sā śūnyatā, yā śūnyatā  
tad rūpaṃ. evaṃ eva vedanā-saṃjñā-saṃskāra-vijñānāni.

iha Śāriputra sarva-dharmāḥ śūnyatā-lakṣaṇā anutpannā aniruddhā  
amalāvimalā nonā na paripūrṇāḥ. tasmāc Chāriputra śūnyatāyāṃ na  
rūpaṃ na vedanā na saṃjñā na saṃskārā na vijñānāṃ. na cakṣuḥ-  
śrotra-ghrāṇa-jihvā-kāya-manāṃsi, na rūpa-śabda-gandha-rasa-spraṣṭavya-  
dharmāḥ, na cakṣur-dhātur yāvan na mano-vijñāna-dhātuḥ.

na vidyā nāvidyā na vidyākṣayo nāvidyākṣayo yāvan na jarāmara-  
ṇaṃ na jarāmarāṇakṣayo na duḥkha-saṃudaya-nirodha-mārgā, na jñā-  
naṃ na prāptiḥ.

tasmād aprāptitvād bodhisattvānāṃ prajñāpāramitām āśritya viharaty  
a-cittāvaraṇaḥ. cittāvaraṇa-nāstitvād atrasto viparyāsātikrānto niṣṭhanir-  
vāṇaḥ. tryadhvavyavasthitāḥ sarva-buddhāḥ prajñāpāramitām āśrityānut-  
tarāṃ samyaksambodhiṃ abhisambuddhāḥ.

tasmāj jñātavyaṃ prajñāpāramitā-mahāmanthro mahāvidyāmanthro  
'nuttaramantro 'samasama-mantraḥ, sarvaduḥkhapraśamaṇaḥ. satyam  
amithyatvāt prajñāpāramitāyāṃ ukto mantraḥ. tad yathā :

gate gate pāragate pāra-saṃgate bodhi svāhā.

iti Prajñāpāramitā-hṛdayaṃ samāptam.

Das Material f).

Der E. Conze-Text (1967)

*Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra*

I. Āryā-avalokiteśvaro bodhisattvo gambhīrāṃ prajñāpāramitācaryāṃ caramāṇo vyavalokayati sma : pañca skandhās, tāṃs ca svabhāva-sūnyān paśyati sma.

II. iha Śāriputra rūpaṃ sūnyatā sūnyataiva rūpaṃ rūpān na pṛthag sūnyatā sūnyatāyā na pṛthag rūpaṃ yad rūpaṃ sā sūnyatā yā sūnyatā tad rūpaṃ evam eva vedanā-saṃjñā-saṃskāra-vijñānānam. iha Śāriputra sarva-dharmāḥ sūnyatālakṣaṇā anutpannā aniruddhā amalā avimalā anūnā aparipūrṇāḥ. tasmāc Chāriputra sūnyatāyāṃ na rūpaṃ na vedanā na saṃjñā na saṃskārāḥ na vijñānāṃ, na cakṣuḥ-śrotra-ghrāṇa-jihvā-kāya-manāṃsi na rūpa-śabda-gandha-rasa-spraṣṭavya-dharmāḥ na cakṣur-dhātur yāvan na manovijñāna-dhātuḥ na-avidyā na-avidyā-kṣayo yāvan na jarāmaraṇaṃ najarāmaraṇakṣayo na duḥkha-saṃudaya-nirodha-mārgā na jñānaṃ na prāptir na-aprāptiḥ.

III. tasmāc Chāriputra aprāptivād bodhisattvo prajñāpāramitām āśritya viharaty acittāvaraṇaḥ. cittāvaraṇa-nāstitvād atrasto viparyāsa-atikrānto. niṣṭha-nirvāṇaḥ.

IV. tryadhva-vyavasthitāḥ sarva-buddhāḥ prajñāpāramitām āśritya-anut-tarāṃ samyaksambodhim abhisambuddhāḥ. tasmāj jñātavyaṃ prajñāpāramitā mahā-maṃtro mahā-vidyā-maṃtro 'nuttara-mantro 'samasama-mantraḥ sarva-duḥkha-praśamaṇaḥ satyam amithyatvāt. prajñāpāramitāyāṃ ukto mantraḥ.

V. tadyathā oṃ gate gate pāragate pārasaṃgate bodhi svāhā.

## Das Material g).

### Der K.Tokuyama-Text (1984)

namas sarvajñāya,

Āryāvalokiteśvarabodhisattvo gaṃbhīra prajñāpāramitāyāṃ caryāṃ caramāṇo vyavalokayati sma. pañca skandhāstāśca svabhāvāḥ śūnyāṃ paśyati sma. iha śāriputra rūpaṃ śūnyatā, śūnyatāiva rūpaṃ, rūpān na prthak śūnyatā, śūnyatāyā na prthagrūpaṃ, yadrūpaṃ sā śūnyatā, yā śūnyatā tadrūpaṃ, evameva vedanā saṃjñā saṃskāra vijñānānāni. iha śāriputra, sarvadharmāḥ śūnyatā'lakṣaṇā anutpannā aniruddhā amalā 'vimalā nōnā na paripūrṇāḥ. tasmāc chāriputra śūnyatāyāṃ na rūpaṃ, na vedanā, na saṃjñā, na saṃskāro, na vijñānāṃ, na cakṣuḥ śrotra ghrāṇa jihvā kāya manāṇsi, na rūpa śabda gandha rasa spraṣṭavya dharmāḥ, na cakṣurdhātur yāvan na mano vijñāna dhātur, na vidyā, nāvidyā, na vidyākṣayo, nāvidyākṣayo, yāvan na jarāmaraṇaṃ, na jarāmaraṇakṣayo, na duḥkha samudaya nirodha mārgo, na jñānaṃ, na prāptira prāptivādbodhisattvānāṃ prajñāpāramitāmāśr[itya]tya viharatya citt'āvaraṇaḥ. cittāvaraṇa nā'stitvādatrasto, viparyāsā'tikrānto, niṣṭha nirvāṇaḥ. tryadhvavyavasthitāḥ sarvabuddhāḥ prajñāpāramitāmāśr[itya]-tyā'nuttarāṃ samyaksaṃboddhimabhisambuddhāḥ. tasmāj jñātavyaṃ. prajñāpāramitā mahāmaṃtro mahāvidyāmaṃtro'nuttaramaṃtro 'samasama-maṃtrās sarvaduḥkhapraśamaṇaḥ. satyamamithyatvācca prajñāpāramitāyāmukto maṃtraḥ. tadyathā,

Gate gate pāragate

pārasaṃgate bodhi svāhā.

iti prajñāpāramitāhṛdaya sūtraṃ, samāptaṃ.

Das Material h).

Der H. Omura Text (1996), aus dem L. Vaidya-Text (1961), von  
H. Ōmura rekonstruiert

Prajñāpāramitāhṛdayasūtram

[Saṃkṣiptamātrkā]

Namaḥ Sarvajñāya

āryāvalokiteśvarabodhisattvo gambhīrayāṃ prajñāpāramitāyāṃ caryāṃ  
caramāṇo vyavalokayati sma. pañca skandhāḥ, tāṃśca svabhāvasūnyān  
paśyati sma.

iha Śāriputra rūpaṃ śūnyatā, śūnyataiva rūpan. rūpanna pṛthak  
śūnyatā, śūnyatayā na pṛthag rūpam. yad rūpaṃ sā śūnyatā, yā śūnyatā  
tad rūpam.

evam eva vedanā-saṃjñā-saṃskāra-vijñānānani.

iha Śāriputra sarvadharmāḥ śūnyatā'lakṣaṇā anutpannā aniruddhā  
amalā na vimalā nonā na paripūrṇāḥ. tasmāc Chāriputra śūnyatāyāṃ  
na rūpam, na vedanā, na saṃjñā, na saṃskārāḥ, na vijñānām. na  
cakṣuḥ-śrotra-ghrāṇa-jihvā-kāya-manāṃsi, na rūpa-śabda-gandha-rasa-  
spraṣṭavya-dhar-māḥ. na cakṣurdhāturjāvanṇa manodhātuḥ.

na vidyā nāvidyā na vidyākṣayo nāvidyākṣayo yāvanna jarāmaṇaṃ  
na jarāmaṇakṣayo na duḥkha-saṃudaya-nirodha-mārgā na jñānaṃ na  
prāptir nabhisamayāḥ.

bodhisattvasya prajñāpāramitāmāśritya viharatyacittāvaraṇaḥ. cittāvara-  
ṇanāstitvādatrasto viparyāsātikrānto niṣṭhanirvāṇaḥ. tryadhva-  
vyavasthitāḥ sarvabuddhāḥ prajñāpāramitāmāśritya anuttaraṃ samyak-  
saṃbodhimabhisambuddhāḥ.

tasmājjñātavyaḥ prajñāpāramitāmahāmaṃtro mahāvīdyāmanthro'nuttara-  
manthro'samasamantraḥ sarvaduḥkha-prasaṃsanaḥ satyamamithyatvāt  
prajñāpāramitāyāmukto mantraḥ. tad yathā—gate gate pāragate pāra-  
saṃgate bodhi svāhā.

iti prajñāpāramitāhṛdayasūtram samāptam.

## 4. Kapitel

### Die Prinzipien der Übersetzung.

Da das Original in altindischen Versen geschrieben wurde, könnte man die Übersetzung entsprechend, auch in die altdeutsche Versen übertragen. Nun, in diesem Falle handelt es sich nicht so sehr um die Art der Übertragung als um das philosophische Verständnis des Textes. Mit Absicht haben wir darauf geachtet, daß der Text dem gegenwärtigen Denken und Verständnis entspricht.

Um ein kleines Beispiel zu nennen, greifen wir das indische Wort "rupam" auf. Rupam, bedeutet in der Sanskritischen Sprache die Farbe, der Körper und die Materie. Wissend, daß sich der deutschsprachige Kulturkreis der Gegenwart besonders stark am Materialismus und Physik orientiert, haben wir bewußt das Wort rupam als die Materie übersetzt. (Anm. -15)

Sicherlich haben wir aber auch die Übersetzungsprinzipien von Erich Frauwallner beherzigt so wie andere, weiter, genannte, Quellen. (Anm.-16)

Bötlingk, Otto und Roth Rudolph : Sanskrit Wörterbuch, Edgerton-Franklin : Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, Sanskrit-Japanisch-Wörterbuch und Japanische Buddhistische Wörterbücher sowie Altchinesisch-Japanische Wörterbücher und schließlich Englische Übersetzungen, waren uns eine große Unterstützung in unserer Arbeit. (Anm.-17).

## 5. Kapitel

Deutsche Übersetzungswörter, die aus den Gründen der Semantik und des Syntax des Gegenwartsdeutschen ergänzt wurden.

Der klare Verstand verbietet es, schon auf dem Grund der Textkritik, daß man viele Ergänzungen und Ausstreichungen in einer Übersetzung, machen darf. Bei der deutschen Übersetzung haben wir die größte Schwierigkeit gehabt die Kopulas in dem Sanskritischen wie z.B. "aste" (ist), einfach auszustreichen. Die Ausnahme bildeten



ständige Wiederholungen oder die Kopulas, die in ausstreichbaren Kontext waren. In der Chinesischen, Russischen oder Japanischen Sprache ist die Ausstreichung der Kopula eigentlich einfach. Doch in der Deutschen Sprache kann sie nicht, auf Grund der Grammatik und des Syntax, einfach durchgeführt werden.

Um nur ein Beispiel zu geben, nennen wir die Worte "rūpaṃ śūnyatā" die in Sanskritischen Syntax bilden. Übersetzt ins deutsche als "die Materie" oder (die Form, die Farbe) bilden diese Worte kein Syntax.

Wenn man dies mit der S-V-C Syntax ausdrücke, so wäre es zu übersetzen, "Die Materie ist eine Leerheit", oder "Die Materie ist leer". Diese Übersetzung ist allerdings nur der Ausdruck einer allgemeinen und gewöhnlichen Wahrheit, so zu sagen einer formalen Logik. Nach der Wissenschaftlichen Abhandlung durch G.W.F. Hegel in "Wissenschaft der Logik" (Anm.-18),

"Urteil ist die ursprüngliche Teilung des ursprünglichen Einen, oder der Einheit, und das Wort Urteil bezieht sich auf das, was es eigentlich ist."

Somit begründet die gewöhnliche Logik ein, so zu sagen, Denkschema:

S ist a.....,

S ist b.....,

S ist c.....,

S ist d.....,

S ist i.....,

S ist n.....,

Wobei a.) steht für ; die Biologie, b.) für ; der Mensch, c.) für ; das Tier, d.) für ; der Affe, i.) für das ; Lebewesen, n.)für ; der Organismus, usw.

Doch die "Prajñāpāramitā - Weisheit" begeht vollkommen andere Logik.

a. ist gleich (oder bedeutet) : Leerheit

- b. ist gleich (oder bedeutet) : Leerheit
- c. ist gleich (oder bedeutet) : Leerheit
- d. ist gleich (oder bedeutet) : Leerheit
- i. ist gleich (oder bedeutet) : Leerheit
- n. ist gleich (oder bedeutet) : Leerheit

Somit haben wir übersetzt-rūpaṃ śūnyatā-oder-sūnyatā rūpaṃ -.

Die Materie ( oder Form, Farbe )ist gleich (oder bedeutet) Leerheit.

Dabei sind wir mit der englischen Übersetzung wenig zufrieden. Diese begeht die gewöhnliche, institutionelle Logik, die aussagt : "The form is emptiness",

Wobei es richtig ausgedrückt werden sollte : "The form, that mean [i.c.]emptiness".

Materialien : E), F),G).

(Anm.-19)

Die "Prajñāpāramitā-Weisheit" des Buddhismus begeht doch keine Urteilung des Eins. Die ergänzenden Worte[ (d.i.) ], die man in Klammern vorfindet, wurden durch die Gegenwart Sprache des deutschen Syntax und der Grammatik hineingezwungen. Die "Sūnyata" als das höchste Abstrakte, ist in der Beziehung zu allen Dingen allgemeingültig. Nicht leer oder die Leere sollte im Text stehen, sondern Leerheit ohne jeglichen Artikel.

Das Material E).

PRAGÑĀ-PĀRAMITĀ-HRIDAYA-SŪTRA Shorter text restored.

Adoration to the Omniscient !

The venerable Bpḍhisattva Avalokiteśvara, Performing his Study in the deep Prajñāpāramitā (perfection of wisdom), thought thus: 'There are the five skandhas, and these he Considered as by their nature empty (phenomenal).'

'O Śāriputra' he Said, 'form here is emptiness ' and emptiness indeed is form. Emptiness is not different from form , form is not different from emptiness. what is form that is emptiness, what is emptiness that is form,'

'The same applies to perception, name, coception, and knowledge.'

'Here, O Śāriputra, all things have the character of emptiness, they have no begining, no end,

they are faultless and not faultless, they are not imperfect and not perfect .

Therefore, O Śāriputra, in this emptiness there is no form, no perception, no name, no concepts, no knowledge. No eye, ear, nose, tongue, body, mind. No form, sound, smell, taste, touch, objects.'

'There is no eye.' etc., till we come to 'there is no mind.' (What is left out here are the eighteen Dhātus or aggregates, viz. eye, form, vision; ear, sound, hearing; nose, odour, smelling; tongue, flavour, tasting; body, touch, feeling; mind, objects, thought.)

'There is no knowledge, no ignorance, no destruction of knowledge, no destruction of ignorance' etc till we come to 'there is no decay and death;no destruction of decay and death; there are not the four truths, viz. that there is pain, origin of pain, sttopage of pain, and the path to it. There is no knowledge, no obtaining (of Nirvāna).'

'A man who has approached the Praṅṅāpāramitā of the Bodhisattva dwells enveloped in consciousness. But when the envelopment of consciousness has been annihilated, then he becomes free of all fear, beyond the reach of change, enjoying final Nirvāna,'

'All Buddhas of the past, present and future, after approaching the Praṅṅāpāramitā , have awoke to the highest perfect knowledge,'

'Therefore one ought to know the great verse of the Praṅṅāpāramitā, the verse of the great wisdom, the unsurpassed verse, the peerless verse, which appeases all pain—it is truth, because it is not false—the verse proclaimed in the Praṅṅāpāramitā :

O wisdom, gone, gone, gone, to the other shore, landed at the other shore, svāhā !'

Thus ends the heart of the Praṅṅāpāramitā.

## Das Material F).

### MAKAHANNYA HARAMITTA SHINGYŌ

Avalokitesvara Bodhisattva, doing deep Prajna pāramitā, Clearly saw the emptiness of all the five O conditions, Thus completely relieving misfortune and pain.

O Shariputra, form is no other than emptiness, emptiness no other than form;

Form is exactly emptiness, emptiness exactly form.

Sensation, conception, discrimination. awareness, are likewise like this.

O Shariputra, all dharmas are forms of emptiness, not born, not destroyed;

Not stained, not pure, without loss, without gain;

So in emptiness there is no form, no sensation. conception, discrimination, awareness;

No eye, ear, nose, tongue, body, mind;

No color, sound, smell, taste, touch, phenomenon;

No realm of sight . . . no realm of consciousness;

No ignorance and no end to ignorance . . .

No old age and death, and no end to old age and death;

No suffering, no cause of suffering, no extinguishing, no path;

No wisdom and no gain. No gain and thus

The bodhisattva lives Prajñā pāramitā .

O With no hindrance in the mind. No hindrance, therefore no fear, Far beyond deluded thoughts, this is nirvana.

All past, present, and future Buddhas live Prajñā pāramitā,

And O therefore attain anuttara-samyak-sambodhi.

Therefore know, Prajñā pāramitā is

The great mantra, the vivid mantra,

The best mantra, the unsurpassable mantra,

It completely clears all pain – this is the truth, not a lie.

So set forth the Prajñā pāramitā, Mantra,

Set forth this mantra and say:

Gate ! Gate ! Paragate ! Parasamgate !

Bodhi svaha ! Prajñā pāramitā.

## Das Material G).

### [ I . Introduction]

Avalokiteśvara. while meditating deeply on wisdom, observed that the five aggregates are all empty, [and that insight into this principle] would make possible liberation from all forms of pain.

### [2. The Nature of Emptiness]

O Śāriputra. form is not different from emptiness and emptiness is not different from form; form is emptiness and emptiness is form. The same is true of feelings, perceptions, impulses, and consciousness.

O Śāriputra. all phenomena are marked with emptiness. They do not originate nor go into extinction ; they are neither impure nor pure;  
they neither increase nor decrease.

### [3. The "Śūnyatizing" Process]

Therefore in emptiness : a) there is no form, feeling perception, impulse, or consciousness; b) eye, ear, nose, tongue, body, or mind; c) no forms, sounds, smells, tastes the touchable, or mental objects; d) no ignorance, down to no aging and death and no extinction of aging and death; e) no pain. no origin, no extinction, and no path; and f) no cognition or non-cognition because there is nothing to be attained.[4. Bodhisattva]

Because a bodhisattva depends on the perfection of wisdom, there is nothing that obstructs his mind. Because there is no obstruction, there is no fear. He parts from delusion and attains nirvāṇa. The Buddhas of the past, present and future realized, realize, and will realize supreme enlightenment by relying on the perfection of wisdom.

### [5. Mantra]

Therefore it ought to be known that the perfection of wisdom is the great spell [mantra]. This is the spell of great wisdom, the supreme spell, the spell without equal, which eliminates all forms of pain. It is the truth, not false. The perfection of wisdom is explained in a spell . . . gate gare pāragate pārasamgate bodhi svāhā.

## **Das Kern-Sutra der Prajñā-Vollkommenheit Die abgekürzten Buchstaben**

Verbeugung vor dem Allwissenden,

Heiliger Avalokiteschvara-Bodhisattva, sich das In-der-tiefen Prajñā-Vollkommenheit-Üben ühend, hatte erleuchtet die Fünf-Gruppen, ihrem eigenen Wesen nach leer, hatte erachtet.

„Nun Schariputra, die Materie, d.i. Leerheit, Leerheit wegen, d.i. die Materie, außerhalb der Materie, d.i. keine Leerheit, was die Materie, d.i. Leerheit, was Leerheit, d.i. die Materie.

Ebenso Empfinden, Vorstellen, Gestalten, auch Erkennen.

Nun Schariputra, alle Gegebenheiten Leerheit-Unzeichen, Entstehen-Unvergehen, Unschmutz-Unreine, Unleeren-Unfüllen. Also Schariputra, Leerheit wegen, d.i. keine Materie, kein Empfinden, kein Vorstellen, kein Gestalten, kein Erkennen. Kein Auge, kein Ohr, keine Nase, keine Zunge, kein Körper, kein Gehirn, weder Materie-Ton-Geruch-Geschmack-Berührung-Gegebenheiten noch Augenerkennen bis zum Denken.

Kein Wissen kein Unwissen kein Wissenaufhören kein Unwissen aufhören weder Alterntod noch Alterntodaufhören kein Leiden keine Leidenmasse keine Auflösung kein Weg keine Weisheit kein Gewinnen keine Erleuchtung.

Keiner Erleuchtung wegen, der Bodhisattva, sich der Prajñā-Vollkommenheit hingebend, bleibt unabhängig. Der Unabhängigkeit wegen, der Unerschrockene, der Unselbstentfremdete, [ist] im Nirvana.

Alle in der Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft bleibenden Buddhas, sich der Prajñā-Vollkommenheit hingebend, [sind] die zur höchsten echten vollkommenen Erleuchtung Gelangten. Also zu verstehend : der Prajñā-Vollkommenheit-Groß-Spruch, der Groß-Wissen-Spruch, der Höchst-Spruch, der Ungreichbar-Spruch, alle Leiden löschend, keiner Unwahrheit wegen wahrhaft, der in der Prajñā-Vollkommenheit gesprochene Spruch : demzufolge—gate gate pāragate pārasaṃgate bodhi svāhā.

Somit das Sutra der Prajñā-Vollkommenheit vollendet.

(平成 8 年 6 月 7 日 受理)

**ANMERKUNGEN :**

- (1). H.Omura und M.W.Chalupa;  
Die Übersetzung des Sutra Textes "Prajñāpāramitā-  
hṛdaya -Sutra "mit Erläuterungen.  
(MEMOIRS of the MURORAN INSTITUTE of  
TECHNOLOGY, Cultural Science)  
Volume 41,Nov.1991, Muroran Hokkaido/ JAPAN)
- (2) Kopiert handschriftlich vom japanischen Mönch Jagon  
1694. In :Yoshio, Shimba: Hannya shingyo taisai, 1931  
reprinted Kaimeishoin-Verlag, 1977,S.293 f.
- (3) Der Max Müller- Text (1884) In : ebenda, S.305 f.
- (4) Siehe Anmerkung (Anm.-19)
- (5) Mahāyāna - Sutra - Samgraha, Part 1, Edited by Dr. P. Vaidya.  
Buddhist Sanskrit Texts - No.17 (the Mithila Institute of Post  
Graduate Studies and Research in Sanskrit Learning)  
Darbhanga 1961.
- (6) Yoshio, Shimba : ebenda, S.312-316.
- (7) Siehe die Materialien a), d), e), f ), g),
- (8) Fumimasa, Fukui : Hannyashingyo no Rekishiteki-Ken-  
kyu, Shunju-Verlag, 1987, S. 123-139.
- (9) F.,Fukui : Recently discovered of the Sanskrit Heart 22

Sutra in Chinese Translation, attributed to Maitribhadra  
( Cixian, jiken, X century ) In BUKKYO-GAKU, Vol.26  
1981, S. 1-139.

- (10) Shindo, Shiraishi : Bukkyogaku-Ronbunshu, Kyobi-Verlag.  
1988, S. 462-555
- (11) S.Shiraishi : a.a. O. S. 487 f.
- (12) H. Nakamura : Hannyashingyo-Kongohannyagyo,  
Iwatanamishoten-Verlag, 1987, S. 174 g.
- (13) Shogo, Watanabe : A Study of the Prajñāpāramitā-hṛdaya-sūtra.  
In BUKKYO-GAKU, Vol.31 1991, S. 41-86.
- (14) Kijun, Tokuyama : Bonji Hannyashingyo, 1984, S.22-23.
- (15) Vlg. Hajime, Nakamura : Hikakushisoron, Iwanami-Verlag,  
1993, S. 16 f. Yoshio, Shiba : Hannyashingyotaisei,  
1931, reprinted Kaimeishoin-Verlag, 1977. S. 2 f. S. 15 f.
- (16) Frauwallner, Erich, : Die Philosophie des Buddhismus,  
Akademie-Verlag, Berlin 1956, S.4 ff.
- (17) Böhrtling, Otto u. Roth, Rudolph : Sanskrit-Wörterbuch,  
Neudruck der St. Petersburg Ausgabe von 1855-1875  
The Assosiation for Publishing Akademie Masterpieces,  
1976, Reprinted in Japan.  
a)Unrai, Ogiwara : Bonwa Daijiten, Kodansha-Verlag,



1985.

b)H.Nakamura : Bukkyogo-Daijiten, Tokyoshyoseki-Verlag, 1985.

c)Egerton, Franklin : Buddhist Hybrid Sanskrit Grammer and Diktionary, Reprinted in Delhi 1985.

(18) G.W.F. Hegel : Wissenschaft der Logik, Bd.I. S. 226 f.

(19) Das Material E) ; übersetzt von Max Müller 1884 In:Yoshio Shimba:a.a.O. S. 509 f.

Das Material F) ; übersetzt von Sōto Shu Shumucho 1982  
Kinko Printing Tokyo/Japan.

Das Material G) ; übersetzt von Minoru Kiyata,  
Buddhist Books International Los Angeles/Tokyo.